



Interview mit Jürgen B. Herget in Bayern 2:

## Nach der Familienpause - Zurück ins Arbeitsleben



Jürgen B. Herget, seit mehr als 30 Jahren im Bereich der Personalberatung tätig und Geschäftsführer der **JBH-Management- & Personalberatung Herget**, München, im Interview mit Frau Elke Schmitthuber von der Redaktion des Bayerischen Rundfunks.

Viele Jahre zuhause geblieben und Kinder großgezogen? Danach tun sich viele Frauen schwer, den Wiedereinstieg in den Beruf zu finden. Wer etwas Hilfe annimmt und ein paar Tipps befolgt, kann das Problem besser lösen.



Das Problem kennen viele Frauen, die längere Zeit vom Beruf pausiert und daheim Kinder betreut haben: Das Selbstbewusstsein, das man früher im Job hatte, ist irgendwo auf dem Spielplatz verloren gegangen. Viele denken, dass sie „abgehängt“ sind, und trauen sich nicht mehr zu, in einem ihrer Ausbildung entsprechenden Beruf zu arbeiten. Auch Frauen mit Hochschulabschluss oder ähnlichen Qualifikationen sind da nicht ausgenommen. Dem ist aber gar nicht unbedingt so. Gut ausgebildete Wiedereinsteigerinnen sind ein wertvolles Gut auf dem Arbeitsmarkt und gelten als die „stille Reserve“.

Um diesen Frauen den Wiedereinstieg zu erleichtern, gibt es Projekte wie „power\_m“: Frauen werden auf den aktuellen Arbeitsmarkt vorbereitet und können Kontakte zu großen Unternehmen schließen, zum Beispiel zur Industrie- und Handelskammer (IHK) und den Handwerkskammern. Und auch die Arbeitsagenturen bieten zahlreiche spezielle Programme an und jede Menge Tipps für berufliche Wiedereinsteiger.



Ebenso kann man eine Beratung zur Förderung von Existenzgründung beanspruchen. Denn in manchen Berufen ist eine Selbstständigkeit der sinnvollere Weg, wie zum Beispiel in der Buchhaltung, so die Beraterin. Wer eine Anstellung bevorzugt, dem empfiehlt Corinna Ruggera vor allem Netzwerke aufzubauen.

Außerdem sei es immer sinnvoll, sich intensiv beraten zu lassen und viel darüber zu sprechen. Denn durch das Darüber reden schärfe man nicht nur sein Profil, sondern man nutze gleichzeitig den nicht zu unterschätzenden Arbeitsmarkt über Mundpropaganda, empfiehlt die Beraterin.

### Wiedereinstieg per Praktikum

Sinnvoll kann es auch sein, den Wiedereinstieg in den Beruf über verschiedene Praktika vorzubereiten. Das kann als eine gute Probezeit für sich selbst dienen sowie als Training für die Familie.

**"Das heißt eine Person, die lange zuhause gewesen ist, muss sich erst wieder in der Unternehmenskultur in ein neues Team einfinden. Das verläuft öfter nicht ganz reibungslos. Hier dient die Probezeit der gegenseitigen Beobachtung: Wie gut kann sich jemand tatsächlich rezosialisieren?"**

Personalberater Jürgen B. Herget

Wenn man sich während des Praktikums auf konkrete Stellen bewirbt, das überzeugt Arbeitgeber von der Ernsthaftigkeit der Bewerberin, so der Tipp des Headhunters Herget. Aber Achtung! Bei den Angaben nach dem Gehaltswunsch anfangs nicht zu hoch pokern. Finanzielle Einbußen sollte man beim Wiedereinstieg in Kauf nehmen. Jürgen B. Herget ist überzeugt, der geringere Verdienst sei nur temporär. Mittlere und große Unternehmen hätten klassische Gehaltsstrukturen und kein Unternehmen wolle es sich leisten, eine bestimmte Gruppe schlechter zu bezahlen, insofern gäbe es in der Probezeit den einen oder anderen Kompromiss, der schmerzhaft sein mag, aber nach der Probezeit neu verhandelbar wäre.

Den Beitrag finden Sie unter:

<http://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/notizbuch/beruf-wiedereinstieg-tipp-100.html>

